

A large, stylized green logo consisting of three overlapping curved lines that form a circular shape, resembling a stylized 'W' or a flower, is positioned in the background of the page.

WIRTSCHAFTSPLAN 2025

**der Unternehmung
Wiener Gesundheitsverbund**

erstellt im Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

zum Wirtschaftsplan 2025

der Unternehmung Wiener Gesundheitsverbund

1. Allgemeine Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2025	3
2. Unternehmung Wiener Gesundheitsverbund gesamt	6
2.1. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2025 – Wiener Gesundheitsverbund gesamt.....	7
2.1.1. Umsatzerlöse	7
2.1.2. sonstige betriebliche Erträge.....	9
2.1.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	11
2.1.4. Personalaufwand	12
2.1.5. Abschreibungen.....	13
2.1.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14
2.1.7. Betriebsergebnis	16
2.1.8. Finanzergebnis	16
2.1.9. Jahresergebnis	16
3. Erfolgspläne der Teilunternehmungen	17
3.1. Wiener Städtische Krankenhäuser (WSK)	17
3.2. Teilunternehmung – Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus (TU AKH)	19
3.3. Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung (TU PWH)	21
4. Investitionsplan 2025	23
4.1. Erläuterungen zum Investitionsplan 2025	24
5. Darlehensverbindlichkeiten 2025	28
6. Finanzierungsplan 2025.....	29

1. Allgemeine Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2025

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde entsprechend den Erfordernissen des Statuts des Wiener Gesundheitsverbundes erstellt. Die ausgewiesenen Budgetansätze wurden auf Basis der vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen erstellt und spiegeln die von der Stadt Wien für 2025 zur Verfügung gestellten Zuschüsse wider.

Dem Statut des Wiener Gesundheitsverbundes entsprechend, wurde neben dem Wirtschaftsplan für den Wiener Gesundheitsverbund, auch ein Erfolgsplan für die einzelnen Teilunternehmungen – die Wiener Städtischen Krankenhäuser, die Teilunternehmung Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus und die Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung – erstellt. In den Teilerfolgspläne sind die Wiener Gesundheitsverbund-internen Leistungsverrechnungen berücksichtigt. Für das Gesamtergebnis des Wiener Gesundheitsverbundes saldieren sich diese internen Leistungsverrechnungen, sodass im Gesamterfolgsplan des Wiener Gesundheitsverbundes kein Wertansatz berücksichtigt ist.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsplan 2025 sind:

- Erfüllung des durch die Eigentümerin übertragenen Versorgungsauftrags laut Regionalem Strukturplan Gesundheit Wien und den Vorgaben des Österreichischen Strukturplans Gesundheit in der aktuellen Fassung.
- Grundlage ist der Plan zu medizinischen Leistungsentwicklung des Wiener Gesundheitsverbundes und der Personalstandsentwicklung für den Zeitraum 2025 bis 2029 inkl. der Programme zur Ausbildungsoffensive und der Gegensteuerung der Personalstandsunterdeckung (Pflege aus Drittstaaten, Prämiendienstste, etc.)
- Der Aufwand für Instandhaltungen wurde aufgrund des Investitionsprogramms der Ziel- und Gesamtplanung laut Beschluss des Gemeinderates vom September 2022 auf das notwendigste Maß zur Aufrechterhaltung des Betriebes reduziert.
- Grundsätzlich wird ein wirtschaftlicher, zweckmäßiger und sparsamer Einsatz der dafür notwendigen Budgetmittel verfolgt.
- Für das Budgetjahr 2025 wurde im Wirtschaftsplan des Wiener Gesundheitsverbundes ein Investitionsvolumen von ca. 403,4 Mio. Euro netto berücksichtigt. Zusätzlich ist der Schuldendienst zur Investitionsfinanzierung (Darlehenstilgung und Zinsen) in der Höhe von rund 26,6 Mio. Euro in der Planung enthalten. Die Zinsen aus Investitionsvorhaben der Wiener Städtischen

Krankenhäuser und der Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung werden aus dem Investitionskostenzuschuss bedient und sind neben dem Betriebskostenzuschuss in den Betriebskostenersätzen (Position 1b) enthalten.

- Für 2025 werden die von der Stadt Wien verrechneten Kosten für die Leistungen der MA 6 sowie der angelasteten Kostenersätze für die Inanspruchnahme einzelner Magistratsabteilungen, zentraler Dienststellen und für die Organe der Stadt Wien in gleicher Höhe abgegolten. Darüber hinaus wird der Aufwand für Ruhe- und Versorgungsgenüsse sowie die überrechneten Dienstjubiläen und die Kommunalsteuer ebenfalls in voller Höhe durch die Stadt Wien ersetzt.
- Das Anlagevermögen ist im Sinne des UGB aktiviert. Diese Aktivierung erfolgt im Rechnungswesen des Wiener Gesundheitsverbundes gemäß den unternehmensrechtlichen Vorschriften auf Nettobasis (ohne Umsatzsteuer). Für die Erfolgsrechnung sind in Bezug auf das Anlagevermögen die Abschreibungen im Aufwand zu berücksichtigen.
- Die GSBG-Beihilfe (Mittel nach dem Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz) sowie die Entschädigung für die Abschaffung der Selbstträgerschaft fließen dem Wiener Gesundheitsverbund direkt zu.
- Für den Personalaufwand, einschließlich des Pflegebonus bzw. der EEZG –Regelungen, wurde basierend auf den vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze von 2,8 % (inkl. Strukturfaktor) berücksichtigt. Die tatsächliche Höhe dieser Valorisierung kann derzeit nicht genau bestimmt werden und liegt außerhalb des direkten Einflussbereichs des Wiener Gesundheitsverbundes.
- Etwaige im Bereich des medizinischen Betriebsaufwandes aktuell noch nicht bekannte Erfordernisse, wie beispielsweise neue innovative Arzneimittel (Abhängigkeit von Zulassung durch die Behörden), sind in der Planung nicht enthalten.

Im Zuge der gemeinsamen Erstellung der Voranschläge 2024 und 2025 im Jahr 2023 konnten verschiedene, nunmehr bekannte, Einflussfaktoren auf den Mittelbedarf des Wiener Gesundheitsverbundes keine Berücksichtigung finden. Der Bedarf wurde im Oktober 2024 durch den Gemeinderatsausschuss Soziales, Gesundheit und Sport genehmigt und ist im vorliegenden Wirtschaftsplan 2025 enthalten.

Gemäß § 15 Abs. 2 des Statuts umfasst der Wirtschaftsplan

- den Erfolgsplan mit Erläuterungen,
- den Investitionsplan mit Erläuterungen,
- den Finanzschuldenrückzahlungsplan und
- den Finanzierungsplan.

Die wesentlichen Eckdaten des Wirtschaftsplanes des Wiener Gesundheitsverbundes für 2025 sind wie folgt:

- Das Jahresergebnis des Planjahres weist keinen Fehlbetrag auf.
- Lt. Finanzschuldenrückzahlungsplan fallen für 2025 Tilgungen in Höhe von insgesamt ca. 18,8 Mio. Euro für Wohnbauförderungsdarlehen, für Hypothekardarlehen und für das EIB Darlehen für die Errichtung der Klinik Floridsdorf an.

Nachfolgend finden sich die Detailpläne inklusive Erläuterungen.

2. Unternehmung Wiener Gesundheitsverbund gesamt

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungserlöse	2.864.981.800,00	2.667.731
b) Betriebskostenersätze	1.613.930.200,00	1.283.380
c) Klinischer Mehraufwand	36.364.000,00	36.364
	4.515.276.000,00	3.987.475
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	13.900,00	14
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	305.912.100,00	273.527
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	516.794.000,00	491.569
d) Übrige	521.188.100,00	499.506
	1.343.908.100,00	1.264.616
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	822.698.200,00	718.751
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	136.465.400,00	162.878
	-959.163.600,00	-881.629
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.066.795.300,00	1.764.878
b) soziale Aufwendungen,	974.698.700,00	896.758
davon Aufwendungen für Altersversorgung	533.488.200,00	506.087
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche		
Mitarbeiterversorgungskassen	35.609.700,00	42.715
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie		
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	405.600.800,00	347.956
	-3.041.494.000,00	-2.661.635
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
aa) planmäßig	334.531.000,00	292.286
	-334.531.000,00	-292.286
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	363.648.900,00	343.273
b) Übrige	1.152.631.100,00	1.064.833
	-1.516.280.000,00	-1.408.105
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	7.715.500,00	8.436
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.700,00	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.794.200,00	-8.438
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	-7.715.500,00	-8.436
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

2.1. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2025 – Wiener Gesundheitsverbund gesamt

Die Gliederung des Erfolgsplanes für das Wirtschaftsjahr 2025 entspricht den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes und somit der unternehmensrechtlichen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung. Alle angeführten Werte sind netto, d.h. ohne Umsatzsteuer, ausgewiesen und beinhalten neben den patientennahen Einrichtungen auch die Budgetwerte der Management- und Serviceeinrichtungen des Wiener Gesundheitsverbundes.

2.1.1. Umsatzerlöse

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungserlöse		
WGF-Leistungsabteilung für stationäre Versorgung	1.773.865.300	1.648.420
WGF-Abteilung	387.757.000	380.154
Pflegeentgelte – Fonds Soziales Wien	324.600.000	315.000
WGF-Leistungsabteilung für ambulante Versorgung	174.272.500	160.732
Sonstige stationäre Leistungserlöse	64.273.800	61.403
Ausgleichszahlung „Abschaffung der Selbstträgerschaft“	16.937.800	16.938
Sonstige ambulante Leistungserlöse	15.609.600	16.813
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, Parkraumbewirtschaftung	21.185.500	19.361
Erlöse aus Verkauf Handelswaren, Verbrauchsgütern	6.169.700	7.072
Nebenerlöse	6.104.400	5.187
Erlöse aus Überlassung von MitarbeiterInnen	4.512.700	4.666
Übrige	69.693.500	31.986
	2.864.981.800	2.667.731
b) Betriebskostenersätze		
Betriebskostenzuschuss	1.606.136.000	1.274.942
anteiliger IKZ für Zinsen bei Schuldendienst Investitionen	7.794.200	8.438
	1.613.930.200	1.283.380
c) Klinischer Mehraufwand	36.364.000	36.364
	4.515.276.000	3.987.475

Die wesentlichen Positionen der Leistungserlöse des Wiener Gesundheitsverbundes umfassen vor allem die Erlöse des Wiener Gesundheitsfonds (WGF), des Fonds Soziales Wien und von privaten Zahler*innen.

Die Mittel, welche dem WGF für seine Tätigkeit zur Verfügung stehen, stammen aus Einnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden sowie zum überwiegenden Teil vom Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Darüber hinaus fließen in den WGF Einnahmen aus Regressen, der KFA Wien sowie die Mittel ausländischer Sozialversicherungsträger. Während sich die Beiträge von Bund, Land und Gemeinde an den Umsatzsteuereinnahmen orientieren, setzt sich der Beitrag der Sozialversicherungsträger aus deren Beitragseinnahmen zusammen. Etwaige Änderungen dieser Mittel haben einen großen Einfluss auf die Mittel, welche dem WGF für seine Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Die Wirtschaftsentwicklung kann hier erheblichen Einfluss auf die Beitragseinnahmen der Sozialversicherungsträger und in der Folge auf die dem WGF zur Verfügung stehenden Mittel haben. Die Planung wurde auf Basis der Analyse der Vorjahre und der aktuell geplanten Entwicklung erstellt. Im September 2024 wurde das LKF-Modell 2025 veröffentlicht. Aus diesem könnten sich im laufenden Budgetjahr 2025 Änderungen bei der Verteilung der LKF-Mittel ergeben. Da die Beschlüsse für die Umsetzung des LKF-Modells in Wien noch nicht getroffen wurden, sind etwaige Änderungen aufgrund des LKF-Modells 2025 nicht in der vorliegenden Planung enthalten.

Die Pflegeentgelte als Umsatzerlös der TU PWH wurden auf Basis der geplanten verfügbaren Pflegeplätze und der kalkulierten Tarife geplant. Die Verhandlungen mit dem FSW werden so geführt, dass die Anerkennung der Tarife 2025 voraussichtlich Anfang 2025 vorliegt.

Die sonstigen Leistungserlöse wurden unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte sowie der Prognosewerte des laufenden Jahres geplant.

Die Betriebskostenersätze durch die Stadt Wien umfassen den Betriebskostenzuschuss für den laufenden Betrieb und die Zinsen aus dem Schuldendienst, die aus dem Investitionskostenzuschuss finanziert werden. Der geplante Betriebskostenzuschuss für den laufenden Betrieb beläuft sich für das Wirtschaftsjahr 2025 auf 1.606,1 Mio. Euro. Der Betriebskostenzuschuss stellt unternehmensrechtlich einen Umsatzerlös dar und wird daher unter dieser Position ausgewiesen.

Die Höhe der Abgeltung des klinischen Mehraufwandes für das AKH durch die MedUni Wien wurde im Finanz- und Zielsteuerungsvertrag festgelegt. Vertraglich ist die Höhe für 2025 unverändert mit 36,4 Mio. Euro netto festgelegt.

2.1.2. sonstige betriebliche Erträge

	2025 EUR	2024 TEUR
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	13.900	14
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	305.912.100	273.527
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	516.794.000	491.569
d) Übrige		
Beihilfen nach dem Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz	347.853.500	327.028
Ersatz der angelasteten Kosten zentraler Dienststellen	146.562.800	145.400
Ersatz der angelasteten Kosten der MA6	12.490.200	12.391
Sonstige	14.281.600	14.688
	521.188.100	499.506
	1.343.908.100	1.264.616

An Erlösen aus Veräußerungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ca. 13.900 Euro erwartet.

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen stehen planmäßig in Korrespondenz mit den Abschreibungen für das Anlagevermögen. Das gesamte, von den Abschreibungen betroffene Anlagevermögen des Wiener Gesundheitsverbundes wurde in der Vergangenheit durch Zuschüsse finanziert (Stadt Wien, Bund, WGF), sodass in der Bilanz des Wiener Gesundheitsverbundes das Anlagevermögen durch die Position Investitionszuschüsse gedeckt ist.

Die Pensionslasten stellen eine Überrechnungsposition der Stadt Wien an den Wiener Gesundheitsverbund dar. Die entsprechende Aufwandsposition für diesen Ertrag findet sich in den Personalaufwendungen als Teilbetrag der sozialen Aufwendungen.

Die dem Wiener Gesundheitsverbund direkt zufließenden Beihilfen gemäß Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG) in der Planhöhe von 347,9 Mio. Euro für 2025 basieren auf dem rechnerisch ermittelten Vorsteueraufkommen.

Der Ersatz der angelasteten Kosten des Magistrates (Verwaltungskostenbeitrag) beinhaltet die Leistungsverrechnung mit der MA 6 auf Basis des Verwaltungsübereinkommens sowie die auf den Wiener Gesundheitsverbund entfallenden Verwaltungskosten des Magistrates und der Organe der Stadt Wien. Der korrespondierende Aufwand wird in selber Höhe unter der Position 6b) ausgewiesen.

Die Planwerte 2025 der übrigen Positionen wurden auf Basis der Ergebnisse der Vorjahre und der Prognosewerte des laufenden Jahres planerisch angesetzt.

2.1.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2025 EUR	2024 TEUR
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand		
Apothekenaufwand	510.060.700	436.382
medizinischer Materialaufwand	265.918.200	241.141
Lebensmittel und Speisenversorgung durch Externe	37.615.000	32.432
Sonstiger Materialaufwand	9.104.300	8.796
	-822.698.200	-718.751
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Strom	43.762.700	65.121
Gas	4.066.100	4.909
Wärme und Fernkälte	55.821.600	66.897
Medizinische Untersuchungen	32.815.000	25.951
	-136.465.400	-162.878
	-959.163.600	-881.629

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt. Die Position berücksichtigt die vorgesehenen Mittel für den Apotheken- und medizinischen Materialaufwand sowie die Ausgaben für die Lebensmittel und Speisenversorgung.

Beim **Apothekenaufwand und medizinischen Materialaufwand** wird im Planungsszenario angenommen, dass die Wachstumsraten, trotz des rasanten medizinischen Fortschritts, der Zunahme an medizinischen Leistungen sowie durch die demographische Struktur Wiens, mit einem zunehmend höheren Anteil an älteren Personen, auf dem Niveau des laufenden Jahres gehalten werden können. Insgesamt kann festgehalten werden, dass durch die im WIGEV etablierten Gremien und Prozesse eine engmaschige Steuerung des Medizinischen Sachaufwands erfolgt. Auf Basis umfassender strukturierter Evaluierungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten stellen die Gremien unternehmungsweit eine evidenzbasierte Behandlung sowie eine adäquate Leistungssteuerung unter

Beachtung eines gleichbleibend hohen Qualitätsstandards sicher und tragen damit maßgeblich zur optimalen Leistungsplanung und Kostendämpfung bei. Die insgesamt prognostizierten Kostensteigerungen können dadurch maßgeblich eingedämmt werden. Dennoch ergeben sich durch die hohe Anzahl an in den nächsten Jahren zu erwartenden innovativen Therapieansätzen in der Planung nicht berücksichtigte finanzielle Risiken. So ist in der Planungsperiode etwa mit einer deutlichen Ausweitung der Indikationsgebiete der CAR-T-Zell-Therapien in der Onkologie zu rechnen, für welche Einzelpreise pro Patient*in von mehreren hunderttausend Euro anzunehmen sind. Auch Zulassungen von Arzneimitteln in Indikationen mit hoher Prävalenz, wie der Alzheimer-Krankheit, könnten zu erheblichen zusätzlichen Kosten im Bereich des Apothekenaufwands führen.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs- und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Verbrauchsprognose 2024 herangezogen und für das Planjahr 2025 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

2.1.4. Personalaufwand

	2025 EUR	2024 TEUR
4. Personalaufwand		
<i>a) Löhne und Gehälter</i>	2.066.795.300	1.764.878
<i>b) soziale Aufwendungen,</i>	974.698.700	896.758
davon Aufwendungen für Altersversorgung	533.488.200	506.087
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	35.609.700	42.715
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	405.600.800	347.956
	-3.041.494.000	-2.661.635

Für den Personalaufwand wurde eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze in Höhe von 2,8 % (einschließlich Strukturfaktor) berücksichtigt. Die tatsächliche Höhe der Valorisierung lässt sich jedoch derzeit nicht abschätzen und liegt außerhalb des direkten Einflussbereichs des Wiener Gesundheitsverbundes.

Zusätzlich wurden im Personalaufwand die Überrechnungen der Pensionslasten von der Stadt Wien eingerechnet. Die Aufwendungen für die Altersversorgung sind Teil der sozialen Aufwendungen und umfassen sowohl die Pensionskassenbeiträge als auch die anteiligen Pensionsaufwendungen, die von der Stadt Wien an den Wiener Gesundheitsverbund weitergegeben werden.

Die Umsetzung der notwendigen Personalanpassungen erfolgt schrittweise über mehrere Jahre. Aufgrund der gegenwärtigen Rahmenbedingungen gestaltet sich die Rekrutierung des benötigten Personals schwierig. Als Unternehmung der Stadt Wien setzt der Wiener Gesundheitsverbund jedoch auf karrierefördernde Aus- und Fortbildungsprogramme sowie auf verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität. Zur Kompensation der demografisch bedingten Personalabgänge setzt der Gesundheitsverbund neben umfassenden Attraktivierungsmaßnahmen auf seine bewährte Ausbildungskompetenz in Theorie und Praxis. So werden eigene Absolvent*innen rekrutiert und frühzeitig an die Unternehmung gebunden.

2.1.5. Abschreibungen

	2025 EUR	2024 TEUR
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-334.531.000	-292.286

Bei den als Aufwand darzustellenden planmäßigen Abschreibungen wurde die Planannahme auf Basis der aktuellen Buchwerte und Nutzungsdauern des Anlagevermögens erstellt. In den Abschreibungen sind auch die geringwertigen Vermögensgegenstände enthalten, diese belaufen sich im Planjahr 2025 auf rund 28,6 Mio. Euro.

2.1.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 EUR	2024 TEUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
<i>a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen</i>		
Nicht abzugsfähige Steuern	352.968.100	333.702
Sonstige Steuern und Abgaben	10.680.800	9.571
	-363.648.900	-343.273
<i>b) Übrige</i>		
Kosten zentraler Dienststellen	146.562.800	145.400
Leistungsentgelt für technische Betriebsführung	137.680.000	126.603
Anteilige Kostenersätze für EDV-Betriebsaufwand	205.001.900	195.307
Instandhaltungen und Wartungsverträge	101.712.300	88.408
Fremdreinigung	96.155.000	86.671
Transferzahlungen an St. Anna Kinderspital	66.513.800	57.164
Sonstige Mietaufwendungen	46.236.400	44.227
Personalbereitstellung und Bewachung	42.701.500	37.044
Abkommen, Vereinbarungen mit Gesundheitseinrichtungen	38.711.700	39.012
Facility Services	22.374.400	20.881
Transferzahlungen an FH Campus	50.895.300	36.648
Wasser-, Kanal- und Müllabfuhrabgaben	16.204.000	15.743
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	16.975.800	15.780
Mietwäsche und Wäschereinigung	16.274.300	15.798
Aufwendungen für Sondermittelbedienstete	16.395.800	14.946
Sterilgutversorgung	15.412.200	14.367
Angelasteter Kostenersatz MA6	12.490.200	12.391
Aus- und Fortbildung	9.733.800	8.515
Entschädigungen für Pflegeschüler*innen	6.780.000	6.051
Forderungsabschreibungen	8.000.000	8.000
Transporte	10.820.100	9.879
Versicherungen	4.747.000	5.109
Kostenersätze andere MA (MA68)	4.070.100	3.731
Transferzahlungen an Dialyse GmbH	3.489.800	3.356
Post und Telekommunikationsaufwendungen	1.728.200	1.003
Reiseaufwand	887.000	756
Sonstiges	54.077.700	52.045
	-1.152.631.100	-1.064.833
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.516.280.000	-1.408.105

Die Steuern beinhalten hauptsächlich die Vorsteuerkürzung, diese stellt eine rechnerische Größe dar und wird aus dem Vorsteueraufkommen im Sachausgaben- und Investitionsbereich ermittelt. Unter die sonstigen Steuern und Abgaben fallen die Energieabgabe und sonstige Abgaben.

Die Position Übrige beinhaltet grob zusammengefasst die Kosten für zentrale Dienststellen, die Entgelte für die nichtmedizinischen Leistungen im Rahmen der Betriebsführung und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Kostenersätze für EDV-Betriebsaufwand beruhen auf der Leistungsvereinbarung zwischen Wien Digital und dem Wiener Gesundheitsverbund. Die Planwerte wurden unter Berücksichtigung einer Valorisierung und der Leistungsentwicklung hochgerechnet.

Die Instandhaltungen und Wartungsverträge wurden auf Basis der aktuell bekannten Erfordernisse in die Planung aufgenommen. Der Anstieg bei externen Dienstleistungen, wie beispielsweise der Fremdreinigung, ist bedingt durch die Gehaltsabschlüsse der Branchen und Preisentwicklungen, welche sich in der Verrechnung zu Grunde schlagen.

Die Abkommen und Vereinbarungen mit Gesundheitseinrichtungen wurden auf Basis der bestehenden Vereinbarungen geplant, dazu zählen beispielsweise die Kooperation betreffend dem Betrieb der vorgelagerten Erstversorgungsambulanzen und Kooperationen betreffend Sozialarbeit. Die Kooperationen dienen dazu, den Behandlungsverlauf der Patient*innen möglichst optimal zu gestalten.

Der Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand liegt über den Vorperioden, dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Zusammenhang mit der Umsetzung der Modernisierung der Kliniken externe Fachexpert*innen zugezogen werden. Interne Prozesse stellen dabei sicher, dass dies nur im unbedingt notwendigen Ausmaß erfolgt und ein restriktiver Umgang mit den Beauftragungen sichergestellt wird.

Die Leistungen an den FH Campus sind durch die erhöhte Anzahl der Student*innen und Studiengänge und die damit erforderlichen Zahlungen zu begründen. Die Planwerte der übrigen Positionen orientieren sich an den vertraglichen Vereinbarungen und den vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen.

2.1.7. Betriebsergebnis

Auf Grund der unter den Punkten 2.1.1. bis 2.1.6. angesetzten Planwerte für das Jahr 2025 ergibt sich ein Betriebserfolg in Höhe von ca. 7,7 Mio. Euro.

	2025 EUR	2024 TEUR
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	7.715.500	8.436

2.1.8. Finanzergebnis

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet die Zinsen für Finanzschulden aus Hypothekendarlehen und Wohnbauförderungsdarlehen der PflEGewohnhäuser sowie die Zinsen für das Darlehen der EIB. Auf Grund des Rückzahlungsplanes ist im Wirtschaftsplan 2025 mit einem niedrigeren Zinsaufwand zu rechnen. Für die Planung 2025 ist mit einem negativen Finanzerfolg in Höhe von rd. 7,7 Mio. Euro zu rechnen.

	2025 EUR	2024 TEUR
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.700	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.794.200	-8.438
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	-7.715.500	-8.436

2.1.9. Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung des Finanzerfolges ergibt sich nachfolgend dargestelltes ausgeglichenes Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung.

	2025 EUR	2024 TEUR
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

3. Erfolgspläne der Teilunternehmungen

3.1. Wiener Städtische Krankenhäuser (WSK)

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungserlöse	1.651.586.600,00	1.452.683
b) Betriebskostenersätze	938.589.900,00	822.336
c) Klinischer Mehraufwand	0,00	0
	2.590.176.500,00	2.275.019
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	3.900,00	4
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	164.369.300,00	139.164
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	342.523.300,00	325.676
d) Übrige	279.432.700,00	278.706
	786.329.200,00	743.551
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	416.376.200,00	376.327
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	65.153.000,00	70.286
	-481.529.200,00	-446.613
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.373.960.200,00	1.172.275
b) soziale Aufwendungen,	641.896.400,00	591.121
davon Aufwendungen für Altersversorgung	353.537.300,00	335.280
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche		
Mitarbeitervorsorgekassen	23.748.900,00	28.021
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie		
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	264.610.200,00	227.820
	-2.015.856.600,00	-1.763.396
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
aa) planmäßig	176.078.400,00	149.982
	-176.078.400,00	-149.982
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	164.094.000,00	165.594
b) Übrige	532.175.500,00	485.629
	-696.269.500,00	-651.223
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	6.772.000,00	7.355
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.700,00	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.850.700,00	-7.358
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	-6.772.000,00	-7.355
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

Erläuterungen:

Umsatzerlöse

Die Leistungserlöse umfassen die planerisch ermittelten WGF – Einnahmen für den stationären und ambulanten Bereich sowie die sonstigen stationären und ambulanten Leistungserlöse (Selbstzahler*innen, Erlöse von privaten Krankenversicherungen).

Die dargestellten Betriebskostenersätze beinhalten den Betriebskostenzuschuss für die Ausfinanzierung und jene Beträge, die zur Abgeltung der Zinsen aus Investitionsvorhaben benötigt werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen, die entsprechend den unternehmensrechtlichen Abschreibungen als Auflösungsposition gegenüberstehen, wurden auf Basis der zu erwartenden Ergebnisse des Jahres 2025 planmäßig angesetzt.

Die Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung korrespondieren mit den Planansätzen für die Pensionslasten des Jahres 2025.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem die Positionen der Kostenersätze der Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat) sowie die Erträge aus der GSBG – Beihilfe.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt und berücksichtigt vor allem die Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge sowie den Verbrauch an Lebensmitteln und Speisenversorgung.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs- und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Verbrauchsprognose 2024 herangezogen und für das Planjahr 2025 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

Personalaufwand

Für den Personalaufwand wurde eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze in Höhe von 2,8 % (einschließlich Strukturfaktor) berücksichtigt. Die tatsächliche Höhe der Valorisierung lässt sich jedoch derzeit nicht abschätzen und liegt außerhalb des direkten Einflussbereichs des Wiener Gesundheitsverbundes. Zudem wurden die Pensionslasten, die von der Stadt Wien verrechnet werden, in die Berechnung einbezogen.

Abschreibungen

Die Position Abschreibungen umfasst neben den Abschreibungen des Anlagevermögens auch die Anschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern wurde auf Basis des geplanten Betriebsaufwands sowie Investitionen berechnet und umfasst nahezu ausschließlich die damit in Verbindung stehende Vorsteuerkürzung.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkludieren vor allem die Kostenersätze an die Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat), die Leistungen der EDV (MA01) und die Aufwendungen für Instandhaltung.

3.2. Teilunternehmung – Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus (TU AKH)

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungserlöse	870.525.500,00	880.017
b) Betriebskostenersätze	473.304.300,00	314.440
c) Klinischer Mehraufwand	36.364.000,00	36.364
	1.380.193.800,00	1.230.821
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	10.000,00	10
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	120.012.600,00	114.119
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	101.098.900,00	97.504
d) Übrige	181.379.400,00	165.020
	402.500.900,00	376.653
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	386.368.000,00	322.628
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	65.400.200,00	80.380
	-451.768.200,00	-403.008
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	399.756.100,00	346.954
b) soziale Aufwendungen,	195.242.600,00	180.987
davon Aufwendungen für Altersversorgung	104.318.500,00	100.386
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche		
Mitarbeitervorsorgekassen	6.769.000,00	7.439
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie		
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	84.155.100,00	73.161
	-594.998.700,00	-527.940
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sabhanlagen		
aa) planmäßig	129.298.800,00	119.726
	-129.298.800,00	-119.726
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	154.330.100,00	140.723
b) Übrige	452.298.900,00	416.076
	-606.629.000,00	-556.799
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	0,00	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	0,00	0
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

Erläuterungen:

Umsatzerlöse

Die Leistungserlöse umfassen die planerisch ermittelten WGF – Einnahmen für den stationären und ambulanten Bereich sowie die sonstigen stationären und ambulanten Leistungserlöse (Selbstzahler*innen, Erlöse von privaten Krankenversicherungen). Die dargestellten Betriebskostenersätze beinhalten den Betriebskostenzuschuss für die Ausfinanzierung. Der Beitrag des Bundes zum klinischen Mehraufwand wird mit 36,4 Mio. Euro ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen, die entsprechend den unternehmensrechtlichen Abschreibungen als Auflösungsposition gegenüberstehen, wurden auf Basis der tatsächlich zu erwartenden Ergebnisse des Jahres 2025 planmäßig angesetzt.

Die Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung korrespondieren mit den Planansätzen für die Pensionslasten des Jahres 2025.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem die Positionen der Kostenersätze der Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat) sowie die Erträge aus der GSBG – Beihilfe.

Materialaufwand

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt und berücksichtigt vor allem die Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge sowie den Verbrauch an Lebensmitteln und Speisensversorgung.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs- und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Verbrauchsprognose 2024 herangezogen und für das Planjahr 2025 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

Personalaufwand

Für den Personalaufwand dieser Teilunternehmung wurde ebenfalls eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze von 2,8 % angenommen. Auch hier gilt, dass die tatsächliche Höhe der Valorisierung noch ungewiss ist und außerhalb des Einflussbereichs des Wiener Gesundheitsverbundes liegt. Zudem wurden die Pensionslasten, die von der Stadt Wien verrechnet werden, in die Berechnung einbezogen.

Abschreibungen

Die Position Abschreibungen umfasst neben den Abschreibungen des Anlagevermögens auch die Anschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern wurde auf Basis des geplanten Betriebsaufwands sowie Investitionen berechnet und umfasst nahezu ausschließlich die damit in Verbindung stehende Vorsteuerkürzung.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkludieren vor allem die Kostenersätze an die Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat), die Leistungen der EDV (MA01) und die Aufwendungen für Instandhaltung sowie die Kostenabgeltung des affilierten St. Anna Kinderspitals.

3.3. Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung (TU PWH)

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungserlöse	352.611.800,00	331.091
b) Betriebskostenersätze	14.646.300,00	1.080
c) Klinischer Mehraufwand	0,00	0
	367.258.100,00	332.171
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	0,00	0
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	17.922.800,00	17.175
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	55.423.400,00	52.726
d) Übrige	33.923.600,00	32.739
	107.269.800,00	102.640
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	18.808.100,00	18.618
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.677.800,00	15.039
	-28.485.900,00	-33.657
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	219.444.400,00	185.509
b) soziale Aufwendungen,	106.739.600,00	99.979
davon Aufwendungen für Altersversorgung	57.222.900,00	54.331
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche		
Mitarbeitervorsorgekassen	4.236.900,00	6.558
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie		
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	45.279.800,00	39.091
	-326.184.000,00	-285.488
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
aa) planmäßig	18.587.600,00	17.785
	-18.587.600,00	-17.785
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	18.227.600,00	17.279
b) Übrige	82.099.300,00	79.522
	-100.326.900,00	-96.801
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	943.500,00	1.080
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-943.500,00	-1.080
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	-943.500,00	-1.080
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

Erläuterungen:

Umsatzerlöse

Die Leistungserlöse beinhalten neben sonstigen Erlösen insbesondere die Abgeltung durch den Fonds Soziales Wien. Die Abrechnung der Pflegeplätze erfolgt auf Basis der kalkulierten Tarife. Die Verhandlungen mit dem FSW werden so geführt, dass die Anerkennung der Tarife 2025 voraussichtlich Anfang 2025 vorliegt.

Die dargestellten Betriebskostenersätze für die Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung dienen einerseits zur Abgeltung der Zinsen aus Investitionsvorhaben (0,9 Mio. Euro). Andererseits ist zur Finanzierung des laufenden Betriebes ein Betriebskostenersatz in der Höhe von 13,7 Mio. Euro erforderlich.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen, die entsprechend den unternehmensrechtlichen Abschreibungen als Auflösungsposition gegenüberstehen, wurden auf Basis der tatsächlich zu erwartenden Ergebnisse des Jahres 2025 planmäßig angesetzt.

Die Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung korrespondieren mit den Planansätzen für die Pensionslasten des Jahres 2025.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem die Positionen der Kostenersätze der Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat) sowie die Erträge aus der GSBG – Beihilfe.

Materialaufwand

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt und berücksichtigt vor allem die Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge sowie den Verbrauch an Lebensmitteln und Speisenversorgung.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs- und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Verbrauchsprognose 2024 herangezogen und für das Planjahr 2025 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

Personalaufwand

Analog zu den anderen Teilunternehmungen wurde eine Valorisierung von 2,8 % für den Personalaufwand festgelegt. Die tatsächliche Anpassung hängt von externen Faktoren ab und ist nicht direkt beeinflussbar. Auch hier sind die Pensionslasten Teil der Personalaufwandsberechnung.

Abschreibungen

Die Position Abschreibungen umfasst neben den Abschreibungen des Anlagevermögens auch die Anschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern wurde auf Basis des geplanten Betriebsaufwands sowie Investitionen berechnet und umfasst nahezu ausschließlich die damit in Verbindung stehende Vorsteuerkürzung.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkludieren vor allem die Kostenersätze an die Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat), Mietaufwendungen an Bauträger, die Leistungen der EDV (MA01) und die Aufwendungen für Instandhaltung.

4. Investitionsplan 2025

Zahlen in EUR (kaufmännische Rundung auf hundert Euro)		Gesamtkosten netto (exkl. Valorisierung) *5	Gesamtkosten netto (inkl. Valorisierung)	Plan 2025 netto	Restrate 2025 ff netto – Eigenmittel
1. § 18 Abs. 3 Investitionen mit einem Gesamterfordernis von mehr als dem Fünzfachen des Wertes gem. § 88 Abs. 1 lit. e WStV					
1.1	AKH – Rahmenbauvertrag 2016 – 2030 *1	680.160.000	820.800.000	110.400.000	140.293.100
1.2	Klinik Hietzing und Klinik Donaustadt Radioonkologie (2017 – 2035)	*2	108.657.600	2.975.200	58.698.000
1.3	WSK – Rahmenbauprogramm 2020 – 2040 *3	4.467.745.100	6.265.895.000	147.340.900	5.461.720.000
1.3.1	davon Klinik Favoriten	743.460.600	938.861.800	54.000.000	751.690.000
1.3.2	davon Klinik Landstraße	707.414.300	1.030.995.500	17.000.000	954.320.000
1.3.3	davon Klinik Hietzing	894.428.700	1.409.516.400	25.000.000	1.335.860.000
1.3.4	davon Klinik Ottakring	1.409.318.800	1.933.312.300	31.340.900	1.770.280.000
1.3.5	davon Klinik Donaustadt	549.595.600	776.514.500	20.000.000	649.570.000
1.3.6	davon Klinik Floridsdorf *4	1.924.000	1.974.500	0	0
1.4	Therapiezentrum Ybbs – Zubau Haus 2	17.077.000	20.750.000	12.206.500	5.410.000
1.5	Ausbau AKH – BT 72 *6	*6	49.890.000	15.630.000	29.270.000
		5.164.982.100	7.265.992.600	288.552.600	5.695.391.100
2. § 17 Abs. 4/2 Herstellung und Anschaffung unbeweglicher Vermögensgegenstände, einschließlich Herstellungen auf bereits vorhandene Vermögensgegenstände, und zwar					
2.1	Gebäude			67.710.400	
2.2	Sonstige unbewegliche Vermögensgegenstände				
				67.710.400	
3. § 17 Abs. 4/3 Herstellung und Anschaffung von Maschinen, Betriebs- ausstattung und sonstigen beweglichen Vermögensgegenständen inklusive alternative Finanzierungsmodelle					
3.1	Fahrzeuge			2.150.000	
3.2	Betriebsausstattung			45.000.000	
				47.150.000	
Investitionssumme (netto)				403.413.000	
Schuldendienste für Darlehen zur Investitionsfinanzierung – Tilgung				18.792.800	
Schuldendienste für Darlehen zur Investitionsfinanzierung – Zinsen				7.794.200	
Investitionen und Schuldendienst für Investitionen				430.000.000	
Finanzierung Investitionen und Schuldendienst					
Investitionszuschuss Stadt Wien				-370.000.000	
Investitionszuschuss WGF				-60.000.000	
Darlehenszugänge, Rückzahlung IKZ WGF				0	
Rücklagenentnahme für Investitionen				0	
Gesamtfinanzierung				-430.000.000	

*1 Rahmenbauvertrag Stand 2016

*2 Zahlungen gem. PPP-Vertrag für das Projekt PPP-Radioonkologie KHR SZO v. 30.6.2016
(Valorisierung bereits in vertraglich vereinbarter jährlicher Rückführung berücksichtigt)

*3 Rahmenbauprogramm auf Basis eval. Ziel- und Gesamtplanung 04/2022 (Preisbasis 2020 inkl. 3,5% Valorisierung)

*4 Klinik Floridsdorf ab 2023 kein Investitionsmittelbedarf

*5 Gesamtkosten exkl. Klinik Hietzing und Klinik Donaustadt Radioonkologie, siehe auch *2+7

*6 Gesamterrichtungskosten auf Basis der Kennwerte/Erfahrungswerte aus dem Projekt AKH-BT 71 gem. Motivenbericht

4.1. Erläuterungen zum Investitionsplan 2025

Gemäß § 18 des Statuts der Unternehmung „Wiener Gesundheitsverbund“ wurde für das Wirtschaftsjahr 2025 ein Investitionsplan erstellt. Dieser gliedert sich in den Rahmenbauvertrag Universitätsklinikum AKH Wien, die Projekte des Rahmenbauprogramms des Wiener Gesundheitsverbundes, das Projekt KHI/KDO – Radioonkologie sowie Projekte der Klinik / des Therapiezentrums Ybbs/Donau. Darüber hinaus finden sich in der Investitionsplanung weitere Instandsetzungsprojekte sowie Anlagen-Re-Investitionen und der Schuldendienst.

Im Investitionsplan 2025 werden für Projekte und Einzelanlagen EUR 403,4 Mio. berücksichtigt. Gemäß § 18 Abs. 3 des Statuts werden jene Investitionen (Anschaffungen und Herstellungen, die aktiviert werden) mit einem Gesamterfordernis von mehr als dem Fünzigfachen des Wertes gemäß § 88 Abs. 1 lit. e der Wiener Stadtverfassung einzeln angeführt. Die im Investitionsplan dargestellten Investitionsvolumina in Position 1 umfassen Bau- und Einrichtungserfordernisse.

Die einzelnen Teilbereiche des Investitionsplans werden nachstehend erläutert.

1.1 AKH – Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus

Zur Erfüllung der zukünftigen Anforderungen an medizinischer und pflegerischer Versorgung sowie an Forschung und Lehre ist die Anpassung von baulichen, funktionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen erforderlich. Für die Umsetzung der wesentlichen Neu-, Zu- und Umbauten haben Bund und Stadt Wien am 27. Jänner 2016 einen Rahmenbauvertrag zur gemeinsamen Finanzierung der Baumaßnahmen (AKH 2030) abgeschlossen. Die Gesamthöhe der Finanzierungen des Rahmenbauvertrags ist gedeckelt. Aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Entwicklungen in den beiden letzten Jahren wurde 2022 eine Neubewertung sämtlicher Projekte des Baulichen Masterplanes durchgeführt. Die daraus resultierenden Veränderungen in den Projekten liegen derzeit zur Beschlussfassung einer Gesamtprogrammänderung beim Regierungskomitee.

Entsprechend der aktuellen Evaluierung sind die wesentlichen Vorhaben des Jahres 2025:

- Planung zahlreicher Großprojekte, wie „Etablierung Sonder-OP-Bereiche“, „Restrukturierung ZOP“ und „Modernisierung der Ambulanzen Eb06 B“
- Fertigstellung der Planung zur Normalpflege Phase 1 (Eb18 BT18)
- Finalisierung Planung und Baubeginn des Eltern-Kind-Zentrum (ELKI mit 3 Teilprojekten)
- Finalisierung Planung und Baubeginn der Schaffung IC-IMC-Bereiche (BT17 Eb14)
- Fertigstellung zahlreicher Großprojekte, wie die „Ersatzflächen für Forschung Ebene 08“, die „Bettenersatzstation“ und „Modernisierung der Ambulanzen Eb06 A“
- Fertigstellung Neubau MedUni Weiterentwicklung (CTMT)
- Ersatzinvestitionen für medizinisch-technische Geräte im Rahmen der paktierten Vereinbarung Bund – Stadt Wien für das AKH

1.2 Klinik Hietzing und Klinik Donaustadt Radioonkologie

Das „Wiener Spitalskonzept 2030“ sah für den Bereich der Wiener Städtischen Kliniken drei radioonkologische Funktionsstellen vor, wobei jede Region (Nord-Ost, Süd, West) über eine Funktionsstelle verfügen soll. In der Klinik Donaustadt wurde eine neue betriebswirtschaftlich optimierte radioonkologische Funktionsstelle eingerichtet, diese deckt den Bedarf der Region Nord-Ost ab und ersetzte die bestehende, aber veraltete Struktur. Mit dem Projekt „SZO/KHR Radioonkologie“ wurde ein neues Gebäude in der Klinik Donaustadt zur Verortung der radioonkologischen Funktionsstelle für die Region Nord-Ost und ein Gebäude in der Klinik Hietzing in der Region West zur temporären Steigerung des Leistungsangebotes in Ergänzung zur dort bestehenden Funktionsstelle errichtet. Im Wirtschaftsplan sind die Finanzierungsströme (vertraglich vereinbarte Zahlungen im Rahmen des Public-Private-Partnership-Modells) für 2025 dargestellt.

1.3 Projekte aus dem Rahmenbauprogramm der Wiener Städtischen Kliniken

Der Wiener Gemeinderat hat den Beschlussantrag zur evaluierten Ziel- und Gesamtplanung (ZuG) am 21.09.2022 zur Kenntnis genommen und das darauf aufbauende Rahmenbauprogramm (RBP) der Wiener Städtischen Kliniken genehmigt, vergleiche hierzu die Aktenzahl E-Recht: 1765541-

2022. Dieser Beschluss stellt die Entwicklung des RBP bis zum Jahr 2040 dar. Im Wirtschaftsplan Kapitel Investitionen werden die jahresweisen Entwicklungen abgebildet.

Im Jahr 2025 werden die ersten Schritte zur Umsetzung folgender Maßnahmen gesetzt:

Klinik Favoriten (KFN)

Umbau von bestehenden Strukturen, Umsetzung vorbereitender Baumaßnahmen, Planung und Errichtung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur und für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur sowie laufende Sanierungen am Standort.

Klinik Landstraße (KLA)

Planung bzw. Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen des Bestandes und Projektentwicklung für die Realisierung der zukünftigen Standortstruktur.

Klinik Hietzing (KHI)

Projektentwicklung und Planung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur und für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur sowie laufende Sanierungen.

Klinik Ottakring (KOR)

Projektentwicklung, Planung und Errichtung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur und für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur sowie laufende Sanierungen.

Klinik Donaustadt (KDO)

Umbau und Sanierungen von bestehenden Strukturen, Projektentwicklung und Planung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur.

Leistungsverlagerungen Otto-Wagner-Spital (LV OWS)

Die Leistungsverlagerung aus dem Otto-Wagner-Spital (Klinik Penzing) in andere Wiener Kliniken war schrittweise vorgesehen und ist abgeschlossen.

1.4 Weitere Projekte der Wiener Städtischen Kliniken

Klinik Ybbs (KYD / PYD)

Planung und Errichtung eines Neubaus für notwendige bauliche und strukturelle Trennung zwischen psychiatrischer Versorgung und Sozialtherapie.

Umbau ehem. GZ Baumgarten P 4/5 für PSD (PWH-PSD)

Planung und Realisierung Umbau / Sanierung (P 4 EG und P 5 gesamt) für Nutzung Psychosoziale Dienste Wien bzw. dessen Untermieter*innen als Ambulatorium und Wohngemeinschaften für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen.

Valorisierungsrisiko

In der Investitionsplanung ist bei den Projekten eine Valorisierung in der Höhe von 3,5 % p.a. enthalten. Da die Kosten für die Umsetzung des Rahmenbauprogrammes in der Perspektive bis 2040 aufgrund des langen Umsetzungszeitraums und der derzeit bestehenden Unsicherheitsfaktoren bzw. Planungserschwernissen – insbesondere ist die tatsächliche Entwicklung der Baupreise und –kosten derzeit nicht kalkulierbar – nicht seriös abschätzbar sind, wurde der Planung, in Abstimmung mit der Stadt Wien, für die Jahre bis 2026 ein jährlicher Investitionskostenzuschuss (IKZ) in Höhe von 370,0 Mio. Euro zu Grunde gelegt. Im Jahr 2026 wird, unter Berücksichtigung der tatsächlichen Valorisierung der Jahre 2022 bis 2025, ein entsprechender IKZ für die Jahre 2027 bis 2030 festzulegen sein.

5. Darlehensverbindlichkeiten 2025

Die Darlehensverbindlichkeiten zeigen die noch offenen Kreditaufnahmen aus Darlehensaufnahmen sowie die planmäßigen Tilgungen des Jahres 2025.

	nicht abgerufene Darlehen 1. 1. 2025	Schulden- stand per 1. 1. 2025	Aufnahme Plan 2025	Tilgung Plan 2025	Schulden- stand per 31.12.2025	nicht abgerufene Darlehen 31.12.2025
Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz	0	782.100	0	112.000	670.100	0
Darlehen für den Wohnbau – Pflege Baumgarten	0	12.614.400	0	0	12.614.400	0
Darlehen für den Wohnbau – Pflege Liesing	0	8.832.300	0	0	8.832.300	0
Darlehen für den Wohnbau – Pflege Donaustadt	627.600	11.924.100	0	0	11.924.100	627.600
Wohnbauförderungsdarlehen	627.600	34.152.900	0	112.000	34.040.900	627.600
Hypothekendarlehen – Pflege Liesing	0	10.064.200	0	774.200	9.290.000	0
Hypothekendarlehen – Pflege Baumgarten	0	7.007.400		1.557.200	5.450.200	0
Hypothekendarlehen – Pflege Donaustadt	0	9.708.600	0	2.162.500	7.546.100	0
Europäische Investitionsbank – Klinik Floridsdorf	0	192.375.800	0	14.186.700	178.189.100	0
Darlehen bei Bankinstituten	0	219.156.000	0	18.680.600	200.475.400	0
Summe	627.600	253.308.900	0	18.792.600	234.516.300	627.600

Beträge auf EUR 100, -- gerundet.

6. Finanzierungsplan 2025

1. Bedarf an flüssigen Mitteln (Geldbedarf)

Aufwendungen laut Erfolgsplan

Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen

Personalaufwand

sonstige betriebliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ausgaben laut Investitionsplan

Ausgaben laut Finanzschuldenrückzahlungsplan

Summe

2. Einnahmen (Geldbedeckung)

Erträge laut Erfolgsplan

Umsatzerlöse

sonstige betriebliche Erträge

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Finanzierungsmittel für Investitionen

Investitionszuschuss Stadt Wien (ohne Zinsen für Schuldendienste zur Investitionsfinanzierung)

Investitionszuschuss WGF

Rücklagenauflösung für Investitionszwecke

Summe

2025 EUR	2024 EUR
959.163.600	881.628.600
3.041.494.000	2.661.635.100
1.516.280.000	1.408.105.200
7.794.200	8.438.000
5.524.731.800	4.959.806.900
403.413.000	398.346.700
18.792.800	18.215.300
5.946.937.600	5.376.368.900
4.515.276.000	3.987.474.900
1.009.377.100	972.329.600
78.700	2.400
5.524.731.800	4.959.806.900
362.205.800	361.562.000
60.000.000	55.000.000
0	0
422.205.800	416.562.000
5.946.937.600	5.376.368.900

Erläuterungen:

Auf Basis der obigen Planungsinhalte des Jahres 2025 ergibt sich im Finanzierungsplan ein ausgeglichenes Ergebnis.

© Wiener Gesundheitsverbund, 2024

Impressum: Wiener Gesundheitsverbund, 1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 7/1;
für den Inhalt verantwortlich: Wiener Gesundheitsverbund;
Gedruckt auf ökologischem Papier gemäß Mustermappe „ÖkoKauf Wien“.

Im gesamten Bericht wird die kaufmännische Rundung angewandt. Bei der Berechnung mit gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch die in EDV-Systemen mitgeführten Kommastellen bei Verwendung automatischer Rechenhilfen geringfügige Differenzen auftreten.